
Annalise-Wagner-Preis 2019

Die Annalise-Wagner-Stiftung
verleiht den 28. Annalise-Wagner-Preis an

Reinhard Simon

für die Dokumentation

Domjücher Schicksale

Patienten der Heil- und Pflegeanstalt
Domjüch bei Neustrelitz
in der Zeit des Nationalsozialismus

Vorstand und Kuratorium laden herzlich ein zur

Preisverleihung

am 28. Juni 2019 um 18 Uhr

in der Regionalbibliothek Neubrandenburg
(Eingang Stargarder Straße, Seminarraum Obergeschoss)

Wir freuen uns auf Sie!

Prof. Dr. Roman F. Oppermann, Kuratoriumsvorsitzender



Annalise-Wagner-Stiftung
c/o Regionalbibliothek
Marktplatz 1
17033 Neubrandenburg

Spendenkonto
IBAN: DE60150502003200012462
BIC: NOLADE21NBS

Telefon 0395 555 13 33
Stiftung.bibl@neubrandenburg.de
www.annalise-wagner-stiftung.de

**Annalise
Wagner
Stiftung**

**Annalise
Wagner
Preis**



Herzliche Einladung

Wir müssen unser Gedächtnis an die Geschichte
wachhalten, denn ohne dieses Gedächtnis
können wir unser Heute nicht begreifen.

Annalise Wagner (1903 – 1986)

Der 28. Annalise-Wagner-Preis wird gefördert
von der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Die Annalise-Wagner-Stiftung dankt herzlich!

28. Annalise-Wagner-Preis

Der ausgezeichnete Text gehört zu den verdienstvollen Publikationen über regionale Geschichte, Kultur- oder Naturgeschichte, die als Ergebnis von Bürgerforschung im Ehrenamt entstehen. Und er ist ein Beispiel für „kleine“ Texte mit großem Potential als Impulsgeber für lebendige demokratische Erinnerungskultur, aktives bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftlichen Diskurs in der Region.

Reinhard Simon lebt in Neustrelitz und ist Verwaltungsangestellter im Naturschutzbereich. 2015 las er einen Artikel über die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde an psychisch kranken oder behinderten Menschen aus psychiatrischen Einrichtungen in Mecklenburg. Und er erfuhr: Auch an einem historischen Ort „vor der Haustür“ spielte dieses dunkle Kapitel der Regionalgeschichte, in der „Heil- und Pflegeanstalt Domjüch“ am Domjüchsee bei Neustrelitz. Seitdem engagiert sich Reinhard Simon dafür, möglichst vielen Opfern der „Euthanasie“-Morde aus „der Domjüch“ ihren Namen zurück zu geben – und damit ein Zeichen zu setzen für die Einzigartigkeit jeder Persönlichkeit und für die Würde jedes Menschen.

Die Dokumentation seiner Spurensuche (Spica Verlag, 2019) spannt am regionalen Beispiel einen Bogen vom „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ (14. Juli 1933) zu den „Euthanasie“-Patientenmorden in der „Aktion T4“ (1940-1941) und bis ins Jahr 1945. Der Autor entwirft ein - für die schwierige Quellenlage - erstaunlich plastisches Bild davon, „was sich in der dunklen Zeit auf der Domjüch abgespielt haben könnte“. Dabei beschreibt er u. a. erstmals, wie das „Erbgesundheitsgericht“ arbeitete, welches ab 1934 dem Amtsgericht Neustrelitz angegliedert war und über Zwangssterilisationen in Mecklenburg-Strelitz entschied. Berührend ist Reinhard Simons biografischer Ansatz: Er erzählt von den NS-Verbrechen anhand von vielen Einzelschicksalen, soweit möglich mit biografischen Lebensskizzen, aber auch anhand kleinster Lebensspuren. Zum ersten Mal sind alle 62 bisher bekannten Namen der NS-Opfer aus „der Domjüch“ dokumentiert und werden nachhaltig verankert im „Gedächtnis der Region“.

Mehr Informationen: www.annalise-wagner-stiftung.de

Willkommen zur Preisverleihung!

Die Regionalbibliothek Neubrandenburg begrüßt ihre Gäste im „Haus der Kultur und Bildung“ am Marktplatz, Eingang Stargarder Straße.
Mehr Informationen: www.bibliothek-nb.de

Um 16.30 Uhr
lädt Bibliotheksleiterin Angelika Zillmer ein zum Bibliotheks-Rundgang „auf Annalise Wagners Spuren“.
Treffpunkt: Eingang Stargarder Straße, Bibliothek / Service

Um 18.00 Uhr
beginnt die Preisverleihung im Seminarraum
Eingang Stargarder Straße, Obergeschoss.

Schauspieler Michael Kleinert und Musiker Michael Rappold

eröffnen die Veranstaltung mit einer Text-Klang-Collage zur Dokumentation „Domjücher Geschichten“.

Die Laudatio hält Dr. rer. hum. Kathleen Haack,

Arbeitsbereich Geschichte der Medizin an der Universitätsmedizin Rostock und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde DGGN. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören u. a. Verbrechen an psychisch Kranken und Behinderten in Mecklenburg und Pommern im Nationalsozialismus.

Der Zugang zu Regionalbibliothek und Seminarraum ist barrierefrei. Parkmöglichkeiten bieten u. a. Parkhaus Marktplatzcenter oder Tiefgarage Marktplatz.

Die Annalise-Wagner-Stiftung freut sich über eine kurze Anmeldung der Personenzahl, gern per Telefon oder E-Mail:

Telefon 0395 / 5551333, stiftung.bibl@neubrandenburg.de